

## Aktuelles aus der DMG 3/2008

(Erscheinungsdatum:  
15. Dezember 2008)

---

---

### Redaktion:

Dr. Hansjörg Franzius, Brigitte Löder, DMG – Geschäftsstelle Augsburg

Tel. 0821 / 51 85 88, Email: [deutsche-mozart-gesellschaft@t-online.de](mailto:deutsche-mozart-gesellschaft@t-online.de)

Internet: [www.deutsche-mozart-gesellschaft.de](http://www.deutsche-mozart-gesellschaft.de)

---

---

### EDITORIAL

Die Deutsche Mozart-Gesellschaft kann auf ein bewegtes, intensives Jahr zurückblicken. Erstmals fand das *Deutsche Mozartfest* in zwei deutschen Bundesländern statt: Bayern und Sachsen. Trotz dieses innovativen Akzents wichen wir nicht von der traditionell eingeführten Linie ab, dass die Aktivitäten im Rahmen des Festivals von einer Mozartgemeinde, gleichsam in konzentrischen Kreisen, ausgingen – 2008 in Chemnitz. Doch die Aufführungen waren eben nicht nur auf eine Stadt fokussiert, sondern nahmen eine ganze Kulturregion für sich ein, welche an Landesgrenzen nicht Halt machte. So gehörten beispielsweise auch Dresden und Leipzig auf sächsischer Seite zu den Veranstaltungsorten oder Bayreuth, Bamberg, Hof und Nürnberg in Bayern. Nürnberg möchte ich im Rückblick dabei besonders hervorheben, realisierten wir doch ein außergewöhnliches Konzert auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände mit Professor Dr. Ulrich Konrad als Referenten und dem Prager Streichquartett für den künstlerischen Part, welcher die Aufführungen des bedeutenden Mozart-Forschers und Musikwissenschaftlers zum Thema „*Die Mozartpflege im Dritten Reich*“ sinnfällig reflektierte.

Dies wäre eigentlich auch Grund genug gewesen, seitens des Bundes in die Finanzierung einzusteigen. Wir sind ja gar nicht so unbescheiden und würden erwarten, institutionell von Berlin bzw. Bonn gefördert zu werden. Doch eine Projektförderung für dieses neue, einzigartige, besondere *Deutsche Mozartfest* hätten wir uns schon vorstellen können. Indes: Unser

Antrag wurde abgelehnt. Begründung: Der Bund fördere nur subsidiär. Erstaunlich nur, dass wir um nichts anderes als eine subsidiäre Unterstützung gebeten haben, wurden wir doch von kommunaler Seite in Bayern gleichermaßen wie in Sachsen und überdies von beiden Ländern bei unserem Vorhaben unterstützt. Wenn das nicht subsidiär ist...

Sie ersehen daraus, verehrte Leserinnen und Leser: So gerne man sich mit Inhalten beschäftigen möchte, muss man doch zuvörderst den Finanzen hinterher rennen. Schon der kurzzeitige Mozart-Schüler Ludwig van Beethoven wusste es ja: Seinen *Rocco* lässt er im *Fidelio* die Worte „*Hat man nicht auch Gold beineben*“ singen. Und mit „Gold“ ist die Deutsche Mozart-Gesellschaft beileibe nicht gesegnet, so dass unsere Geschäftsführerin zu Recht bei der Mitgliederversammlung in Chemnitz darauf hingewiesen hat, dass unsere Finanzierung seitens der öffentlichen Zuwendungsgeber alles andere als gesichert ist. Vom Bund ist nach derzeitigem Sachstand nichts zu erwarten, der frühere Bayerische Ministerpräsident Dr. Günther Beckstein ließ uns über seinen damaligen Staatskanzleiminister wissen, dass man es zwar sehr schätze, dass die DMG ihren Sitz im bayerischen Augsburg habe, dennoch institutionell keine Förderung ihrer Geschäftsstelle vorsehen könne, und selbst unsere Sitzkommune Augsburg hat uns bis zur Niederschrift dieses Editorials noch im Unklaren gelassen, wie es im nächsten Jahr mit einem Zuschuss aussieht. Insoweit können wir auch seriöserweise noch nicht sagen, ob das

vorgesehene „Deutsche Mozartfest“ im nächsten Jahr wie geplant in Augsburg stattfinden kann.

Dennoch möchten wir optimistisch in die Zukunft blicken und den Elan, den insbesondere das erste, zwei Länder umfassende *Deutsche Mozartfest 2008* uns verliehen hat, als Schwungkraft mit in das neue Jahr nehmen. Ich wünsche Ihnen gesegnete Weihnachtsfeiertage, und für das Jahr 2009 begleiten Sie meine allerbesten Wünsche.

Sehr herzlich,

Ihr  
Dr. Jörg Riedlbauer  
Präsident

### **Neue Forschungen zu Hermann Hesses Mozart-Bild und zur Mozart-Musizierwoche**

Als der damalige Präsident der DMG und jetziges Beiratsmitglied Prof. Dr. Friedhelm Brusniak (Würzburg) 2001 die Festschrift *50. Deutsches Mozartfest* herausgab, wurde vielen Lesern erst richtig bewusst, welch nachhaltigen Einfluss das Mozart-Bild Hermann Hesses auf die Gründungsväter der DMG, allen voran Erich Valentin, gehabt hatte. Inzwischen hat Brusniak nicht nur den Personenartikel "Valentin, Erich" für die Zweitauflage der *MGG* verfasst, sondern auch die ausführliche Version seines Beitrags "Wege zu Mozart. Zum 100. Geburtstag des Mozart-Forschers und Hermann-Hesse-Freundes Erich Valentin (1902-1993)" (*Acta Mozartiana* 53, 2006, S. 155-163) im *Hermann-Hesse-Jahrbuch* 3 (2006) [2007], S. 81-93, publiziert. Auch die Forschungen über die Hintergründe, die Anfänge und die Entwicklung der *Mozart-Musizierwoche*, sind durch eine Magisterarbeit von Sandra Witte über *Musikalische Volksbildung im Namen Bachs und Mozarts in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, dargestellt am Beispiel der Herzberger Bachwochen und der Augsburger Mozart-Musizierwochen* (Philosophische Fakultät I der Universität Würzburg 2004) wissenschaftlich bearbeitet worden.

### **30-jähriges Jubiläum der Mozartgemeinde Südostbayern am 11. Oktober 2008**

Mit einem wunderbar stimmigen Kammerkonzert feierte die Mozartgemeinde Süd-Ost Bayern ihr 30-jähriges Bestehen. Die Laudatio hielt der GMD im Ruhestand Prof. Cornelius Eberhardt, der einen Abriss über das erfolgreiche Wirken der Mozartgemeinde gab, beginnend mit der Gründung 1978 durch Erich Valentin und die Fortführung durch seine Tochter Klara Ostern. Als ehemaliger Rektor der Münchner Musikhochschule konnte er an viele gemeinsame Begegnungen mit seinem Amtsvorgänger Erich Valentin erinnern. Die Zahl der über 200 Veranstaltungen, die in einer Festschrift „*Chronik der Mozartgemeinde Südostbayern*“ dokumentiert sind, geben Kunde von großartiger Kulturarbeit in der Region.

Das Festkonzert, dargeboten von Mitgliedern der „*Salzburger Hofmusik*“ unter der Leitung von Wolfgang Brunner, umfasste folgendes Programm:

W.A. Mozart Quintett für Holzbläser und Klavier in Es-Dur, KV 452

W.A. Mozart Praeludium und Fuge für Klavier in C-Dur, KV 394

L.v. Beethoven Quintett für Holzbläser und Klavier in Es-Dur, op. 16

Als kleine Überraschung überbrachten 3 weibliche Mitglieder der MG in einer von W. Brunner am Flügel begleiteten Gesangsdarbietung am Schluss den Dank aller Mitglieder der Mozartgemeinde an Klara Ostern. Im Namen des Präsidiums der DMG sprach der Unterzeichnende das folgende Grußwort und übergab als Dank für das unermüdliche, erfolgreiche Wirken von Klara Ostern ein Blumengebilde.

#### **Grußwort**

„Meine sehr verehrten Damen und Herren,

zum 30-jährigen Jubiläum der Mozartgemeinde Süd-Ost Bayern möchte ich Ihnen die herzlichen Glückwünsche des Präsidiums der Deutschen Mozart Gesellschaft überbringen. Beide Gremien, die DMG und Ihre Vereinigung, liebe Frau Ostern, hat ja Ihr Vater, der allen Mozartfreunden unvergessene Erich Valentin gegründet.

Vor 5 Jahren zu Ihrem 25-jährigen Jubiläum unterhielten wir uns auf der Festveranstaltung

gemeinsam darüber, was Wolfgang Amadeus Mozart an seinem 25. Geburtstag unternommen hatte: Er saß am 27. Januar 1781 im Cuvillier-Theater in München am Cembalo bei der Generalprobe zu seinem „*Idomeneo*“ und hatte am Ende der langen Probe die sicherlich nicht einfache Aufgabe, diese gewaltige, in jeder Beziehung neue Oper zu kürzen. Er spürte mit seinem angeborenen Theaterinstinkt, dass der Hörer überfordert sein dürfte. So fielen seinem „Rotstift“ mehrere Arien zum Opfer, u.a. das extrem emotionale Rezitativ und die anschließende furiose Arie der „*Elektra*“, die heute einen Glanzpunkt jeder „*Idomeneo*“-Aufführung darstellen.

Heute bei Ihrem 30-jährigen Jubiläum wollen wir uns kurz daran erinnern, was Mozart in seinem 30. Lebensjahr, also 1786, alles zu Papier brachte. Das erste Werk mit der Köchel-Nummer 485 war ein Klavierrondo in D-dur, das jeder Klavierschüler kennt, und das durch die unzähligen guten oder nur passablen Wiedergaben beinahe „zu Tode geritten“ wird. Es folgen dann große Werke, die beiden Klavierkonzerte in A-dur und c-moll, das letzte ein in die Seele eindringendes ernstes Stück für Klavier, Holzbläser und begleitendes Orchester, das in seiner Tiefe und Großartigkeit sicher dem heute hier zu hörenden Quintett für Bläser und Klavier KV 452 gleichwertig an die Seite zu stellen ist. Neben einem weiteren großen Klavierkonzert in C-dur, KV 503, schrieb Mozart in diesem Jahr bedeutende Kammermusik, u.a. das „Kegelstatt-Trio“, das Klavierquartett in E-dur vor allem aber die Oper „die Hochzeit des Figaro“, die den kompositorischen Höhepunkt in Mozarts 30. Lebensjahr darstellt. Die Liste seiner meisterlichen Werke dieses Jahres endet mit einer Symphonie in D-dur, KV 504, komponiert in Wien im Dezember 1786, uraufgeführt einen Monat später in Prag, weshalb sie bis heute als „Prager Symphonie“ bekannt ist. In diesem Werk tut sich in der langsamen Einleitung ein „Wunder“ auf, nämlich ein fast wörtliches „Vor-Zitat“ der dunklen d-moll Welt des Kompturs aus dem „*Don Giovanni*“, ein Wunder deshalb, weil Mozart zur Zeit der Komposition dieser Symphonie in Wien nichts - aber auch gar nichts - vom Stoff oder von einem Auftrag für eine zu schreibende Oper „*Don Giovanni*“ für Prag wusste.

Nun noch zu einem 2. Wunder: In Ihrem Jubiläumskonzert heute findet sich in der Mitte des Programms ein Klavierstück, KV 394, „Präludium und Fuge“, ein im Gegensatz zum eingangs genannten Rondo selten aufgeführtes Werk. Mozart hatte es für seine Schwester „Nannerl“ komponiert, die das Autograph, eines

der wenigen, die sie von ihrem Bruder besaß, wie ein „Augapfel“ hütete. Zu diesem Werk gibt es einen Brief Mozarts an seine Schwester vom 20.4.1782:

„hier schicke ich Dir ein Praeludio und eine dreystimmige Fuge - das ist eben die Ursache, warum ich Dir nicht gleich geantwortet, weil ich wegen des mühsamen kleinen Noten schreiben nicht eher habe fertig werden können - es ist ungeschickt geschrieben. - das Praeludio gehört vorher, dann folgt die Fuge darauf. - die Ursache aber war, weil ich die Fuge schon gemacht hatte und sie, unterdessen ich das Praeludium ausdachte, abgeschrieben.“

Ein unglaublicher Vorgang, also das mechanische Abschreiben einer im Kopf fertigen Fugenkomposition und - weil das „Schreiben“ für Mozart wohl zu stumpfsinnig war - die gleichzeitige Komposition des Praeludiums im Kopfe. Selbst wenn Mozart die Fuge von einer Skizze abgeschrieben hätte und gleichzeitig das Präludium im Kopf komponiert hätte, wäre das eine grandiose Geistesleistung. Hier ahnen wir die Werkstatt eines bis heute unfassbaren Genies.

Freuen wir uns auf die Musik.“

Dr. Hansjörg Franzius

#### **Aus der Festansprache von Prof. Eberhardt:**

„... Lassen Sie mich auch durch glückliche persönliche Erfahrung über den Gründer dieser unserer Mozartgemeinde Südostbayern, über Erich Valentin, sprechen. Aus meinen Jahren als Musikstudent in München entsinne ich mich dankbar seiner brillanten musikhistorischen Vorträge, die am Ende eines Studienjahres genauso, wenn nicht noch besser besucht waren als am Anfang (wer den akademischen Betrieb kennt, weiß, was ich meine). Wenn Wilhelm von Humboldt sagt „*Bildung ist die dritte Stufe der menschlichen Vervollkommnung nach Zivilisation und Kultur*“, so wusste Erich Valentin die Musikgeschichte in diesen großen Zusammenhang der Bildung zu stellen und uns so vor dem engen Blick des Spezialisten zu bewahren.

Jahre später, dann schon als Präsident der Hochschule für Musik in München hatte ich das Vergnügen, kurz nach meiner Wahl als allererste Amtshandlung nach Bad Aibling zu reisen und Erich Valentin zu seinem 80. Geburtstag die Glückwünsche und ein Geschenk der Hochschule zu überbringen. Wenn ich zurückdenke, weiß ich, dass die

Wiederbegegnung mit diesem großen Menschen, Künstler, Wissenschaftler ein unvergesslicher Höhepunkt gleich zu Beginn meines neuen Amtes war.

30 Jahre Mozartgemeinde – wie wichtig ist das in einer Zeit, in der musikalische Ereignisse, insbesondere auf der Opernbühne mehr nach der Medienresonanz als der inneren Aussage nach beurteilt werden, in der das schöne, gute, alte Konzert durch sogenannte Events ersetzt wird. Und gerade darum muss die Antwort heißen: Ja, es ist wichtig, es ist sogar wichtiger denn je. Die Verflachung, ja die Beliebbarkeit, mit der wir tagtäglich konfrontiert werden, der oft höchst zweifelhafte Einfluss der Medienwelt, eine offensichtlich leicht verschiebbare Werteskala ohne eigentliches Zentrum, dies und manches Andere machen eine Gemeinschaft wie die unsere absolut unverzichtbar. Es liegt mir fern, kultur-pessimistisch alles in düsteren Farben zu malen und wenn ich gelegentlich dazu neige, dann denke ich an den von Grillparzer verfassten Nachruf, den der Schauspieler Anschütz am 29. März 1827 am offenen Grab Ludwig van Beethovens vortrug und der mit den Worten beginnt: „In dieser unserer an Kultur so armen Zeit ....“ Meine Damen und Herren, in dieser „an Kultur so armen Zeit“ lebten Grillparzer, Goethe, Beethoven, Schubert, Weber, Schopenhauer, Hegel, Hölderlin... Die Sorge um das Gedeihen des kulturellen Lebens hat also die Menschen immer wieder beunruhigt. Doch wenn wir uns heute anschauen, müssen wir zugeben, dass wir hier in einer Gegend leben, die von Musik erfüllt ist, wir leben in einem Staat, der sich seiner verfassungsmäßigen kulturellen Verpflichtungen im Allgemeinen bewusst ist, und es gibt überall Lehrer, Chorleiter, Musikschulen, Förderer, die ihren moralischen Auftrag sehr ernst nehmen und Vorbildliches auch für die musikalische Bildung unserer Jugend leisten. Aber ebenso wichtig ist es, dass aus privater Initiative heraus immer wieder eine Auseinandersetzung möglich wird mit den ständig fluktuierenden Strömungen des Musiklebens, mit der sich immer wieder verändernden Rezeption musikgeschichtlicher Epochen einerseits und andererseits uns, den interessierten und kundigen Hörern. Das gilt auch gerade dann, wenn ein Genius wie Mozart im Zentrum der Arbeit liegt, denn nicht nur der Blick auf ihn, sondern auch der Blick auf die Zeit, die zu ihm hinführt, ändert sich genauso wie der auf die Zeit nach ihm.

Seien wir deshalb stolz auf das, was die Mozartgemeinde Südostbayern leistet, wie sie alle Generationen, denen Mozart so viel

bedeutet, immer wieder unterrichtet und vor allem beglückt. Seien wir stolz, dass Erich Valentin unser Gründer war und seien wir dankbar, dass Frau Ostern mit ihren Mitarbeitern dieses Werk ihres Vaters mit soviel Hingabe und Einfühlungsvermögen führt.

Sie, aber auch wir Mitglieder und Zuhörer und unsere Gastkünstler, geben Zeugnis für das Wort Goethes: „*Selbst im Augenblick des höchsten Glücks und der höchsten Not bedürfen wir der Kunst*“.

Prof. Cornelius Eberhardt  
(GMD im Ruhestand und Präsident a.D.  
der Hochschule für Musik in München)

## HINWEISE

### 32. Mozart-Musizierwoche (Süd) 2009

Im kommenden Jahr findet die traditionelle Mozart-Musizierwoche (Süd) wieder in der **Musik-Akademie Schloss Alteglofsheim** statt. Von Freitag-Abend, 5. Juni, bis Donnerstag-Mittag, 11. Juni, werden die Teilnehmer von erfahrenen Dozenten unterrichtet.

Information kann über die Geschäftsstelle der Deutschen Mozart-Gesellschaft in Augsburg angefordert werden oder im Internet unter [www.deutsche-mozart-gesellschaft.de](http://www.deutsche-mozart-gesellschaft.de) auf der Seite „Musizierwoche“ nachgelesen werden.

### Hinweis zur Gestaltung der Web-Seiten der örtlichen Mozart-Gemeinden

Herr Rudolf Doerler (Mozartgesellschaft Stuttgart e.V.), der langjährige Erfahrung mit der Gestaltung von Web-Seiten hat, bietet den örtlichen Mozart-Gesellschaften diesbezüglich Hilfestellung an. Wir geben dieses Anerbieten weiter und bitten Sie, bei Bedarf und Fragen, direkt mit Herrn Doerler Kontakt aufzunehmen. (Email: [doerler@gmx.de](mailto:doerler@gmx.de)).

## Mozart's Faksimile der sieben großen Opern

Endlich sind sie da, die von vielen Mozart-Freunden sehnlichst erwarteten Faksimile-Drucke der sieben großen Mozart-Opern. Vier davon sind schon jetzt im Bärenreiter-Verlag erhältlich, die letzten drei („Don Giovanni“, „Zauberflöte“ und „Titus“) erscheinen im Jahre 2009. Der Druck erfolgte farbecht mit modernster Digital-Technik, so dass alle Einzelheiten des Entstehungsprozesses, z.B. nachträgliche Korrekturen Mozarts oder die zunächst vorgenommene Niederschrift der wesentlichen „Stütz-Stimmen“ und das spätere Vervollständigen des Autographen mit den „Füll-Stimmen“, z. T. in anderer Tinte, im Detail nachverfolgt werden können.

Für den Betrachter eindrucksvoll ist die klare, gut strukturierte und lesbare Notenschrift Mozarts, die es dem Ausführenden ermöglichen würde, seinen Part aus dem Autograph zu spielen oder zu singen.

Die Geschwindigkeit der Niederschrift ist für uns atemberaubend. Immerhin hat der Komponist in seiner kurzen produktiven Lebensspanne von etwa 25 Jahren, wovon noch die umfangreiche Reisezeit abzuziehen wäre, weit über 25 000 Partiturseiten geschrieben, eine unfassbare manuelle Schreibleistung, von der Zeit für Komponieren und Proben für die Aufführung der Werke und einer intensiven Teilnahme am gesellschaftlichen Leben gar nicht zu reden.

Von allen Veröffentlichungen der letzten Jahre zu Mozarts Werk in Noten und Schriften ist diese einzigartige Ausgabe, an der DMG-Beiratsmitglied Prof. Dr. Ulrich Konrad einen besonderen Anteil hat, wohl das bedeutendste Dokument.

Dr. H.F.

## Aus den Mozartgemeinden

### Sächsische Mozart-Gesellschaft e.V.

#### Amadeus´ Tafelrunde

Dienstag, 27. Januar 2009, 19.00 Uhr  
Günnewig Hotel Chemnitzer Hof

Traditionell feiern wir auch im kommenden Jahr bei musikalischen und kulinarischen Köstlichkeiten den Geburtstag unseres Namenspatrons. Dabei erhalten im Rahmen unserer Nachwuchsförderung junge, hochbegabte Künstler die Gelegenheit, an diesem besonderen Abend ihr Können unter Beweis zu stellen. Wir erwarten auch Gäste aus den anderen Mozartgemeinden. Anschließend reisen wir mit einer kleinen Delegation nach Salzburg zu den Mozartwochen.

#### Sächsisches Mozartfest 2009 „Netzwerk Mozart“ im Städtedreieck Chemnitz-Leipzig-Dresden (8.-24. Mai 2009)

Mit Konzerten, Vorträgen und einem Meisterkurs setzen international renommierte Ensembles an zahlreichen attraktiven Orten im Städtedreieck Chemnitz – Leipzig – Dresden das Thema „Netzwerk Mozart“ in variantenreichen Facetten um. Der phänomenalen Inspirations- und Ausstrahlungskraft Mozarts auf alle Nationen und Kulturen sowie dessen Wirkung auf nachfolgende Komponistengenerationen wird ebenso nachgegangen wie der Beziehungen zwischen den Künstlern, Kulturträgern und Kulturvermittlern.

#### „100 Mozartkinder“

Mit ein wenig Stolz können wir berichten, dass unser Projekt „100 Mozartkinder“ bereits sieben Paten gefunden hat, die jeweils mit einem Betrag von 1.000 € ein Patenkind musikalisch fördern.

Sächsische Mozart-Gesellschaft

### Mozart-Gesellschaft Hamburg

Bedauerlicherweise sind die für das Jahr 2008 erstmals geplanten „Mozart-Musiziertage Nord“ nicht zustande gekommen. Der für Kammermusik (Streicher, Klavier, fakultativ: Bläser) ausgeschrieben Kurs verlangte (infolge des Ausbleibens beantragter Fördermittel) eine zu

hohe Kostenbeteiligung der Teilnehmer. Dadurch konnte die erforderliche Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht werden. Für das Jahr 2010 wird erneut die Planung und Durchführung einer solchen „Mozart-Musizierwoche Nord“ angestrebt.

Nachdem unser Zauberflöten-Programm mit einer Papageno-Veranstaltung und -Ausstellung fortgesetzt wurde, kommt es am Freitag, 5. Dezember um 19 Uhr im Hause von Frau Knak-Vieth zu einer Gegenüberstellung von Mozarts Klavierquintett mit Bläsern Es-Dur KV 452 mit den Quintetten gleicher Besetzung von Beethoven (op. 16) und Moritz Eggert.

An Mozarts Geburtstag trifft sich am 27. Januar 2009 die Mozart-Gesellschaft Hamburg um 19 Uhr im Hause des kürzlich verstorbenen Instrumentenbauers Reinhart Steller, der sich mit der Bereitstellung seiner Instrumente zu unseren Mozart-Veranstaltungen große Verdienste erworben hat. Klavierduos aus den Reihen unserer Gesellschaft werden bei dieser Gedenkveranstaltung vierhändige Mozartwerke auf einem Hammerflügel aus seiner Werkstatt darbieten.

Am Donnerstag den 26. März 2009 um 19 Uhr hält Jürgen Köchel im Musikseminar Hamburg einen Vortrag über Konstanze Mozart (mit Musikbeispielen der ihr gewidmeten Kompositionen).

Jürgen Köchel

## **Mozart-Gesellschaft Kurpfalz**

Die Mozart-Gesellschaft Kurpfalz sieht zurück auf ein reiches Jahr 2008 mit zehn Veranstaltungen in Mannheim (Schloss, Schlosskirche, Reiss-Engelhorn-Museen und Dalberghaus) und der pfälzischen Umgebung (Freinsheim Barockes Rathaus, Kirchheimbolanden an der sog. Mozartorgel und Ludwigshafen). Schon traditionell begannen wir mit der Geburtstagsserenade am 27. Januar mit Mozart (sehr schön die Dupont-Variationen mit Birgitta Lutz), aber auch Brahms und einer Uraufführung, Peter Michael Brauns „Memorandum“. In jedem Programm mindestens ein zeitgenössisches Stück, das ist seit Jahren Tradition bei den Kurpfälzern, übrigens schon bei Carl Theodor.

Nach der Mitgliederversammlung am 8. März mit Bestätigung des bisherigen Vorstandes spielte Förderpreisträgerin Ulrike Höfer mit Nationaltheater – Musikern in der Serie „Sämtliche

Klaviertrios“ die Trios KV 254, 496 und 542. Am 11. April sah uns die Stadtbibliothek Ludwigshafen mit Gästen des Deutschen Musikrates (u.a. Kegelstatt-Trio) und am 19. April konzertierte das Johannes-Kreisler-Trio. Am 24. Mai war schließlich die Mozartgemeinde Augsburg unser Gast mit Gabriele und Bernhard Tluck und Helmut Haug und ergänzten unser Klaviertriojahr mit Werken von Leopold und seinen schwäbischen Zeitgenossen, - ein sehr dankbar von zahlreichen Neugierigen aufgenommenes Konzert.

Herausragendes Ereignis war aber die große Wien-Reise mit Konzerten in der Waisenhauskirche, im Konzerthaus, im Mozarthaus und Führung durch den Leiter Dr. Vitek selbst, Theater, Musical und – natürlich – beim Heurigen. Großer Dank gebührt dem Vorsitzenden der Wiener Mozartgemeinde, Herrn Dr. Kretzschmer, für seine Hilfen und Führungen!

Der Herbst, beginnend mit der Orgelfahrt nach Kirchheimbolanden, gehörte der Wein-Pfalz, so am 6. September in Herxheim bei der Ausstellung von Roland Würtz „Gemalte Musik“ und erste Verkostung unseres neuen Mozartweines, eines herrlichen Weissburgunders mit dem Titel „Serenade“, weshalb das Etikett Mozarts gemalte Seranata notturna zielt. – Am 7. Oktober sprach Prof. Dr. Giacomo Fornari von der Universität launisch, locker und ungeheuer kenntnisreich über Mozarts Italienreisen, musikalisch höchst erfreulich garniert durch den ersten Auftritt unseres neuen Förderpreisträgers Nils Hilbert (17) mit Bach und Paganini. Schließlich gibt es im Dezember noch die offizielle Übergabe eines Mozartporträts von Steve A. Kaufman (NewYork), eine Schenkung des Künstlers an die Mozart-Gesellschaft Kurpfalz, die es wiederum als Dauerleihgabe an das Städt. Reiss-Engelhorn-Museum weitergibt. Diese Begegnung wird zu einem letzten adventlichen Zusammentreffen in diesem Jahr.

Dr. Roland Würtz

## **Mozart-Gesellschaft Hildesheim**

### Veranstaltungshinweise:

#### **Sonntag 25 Januar 2009**

17.45 Uhr Amadeus – Tafelrunde mit musikalischem Programm im Foyer des Stadttheaters

20.00 Uhr Sinfoniekonzert im Stadttheater

„Der Mozart des 19. Jahrhunderts“ mit der TfN-Philharmonie in Verbindung mit der Mozart-Gesellschaft Hildesheim mit Werken von

Wolfgang Amadeus Mozart und Felix Mendelssohn-Bartholdy

### **Sonntag 1. März 2009**

18 Uhr im Roemer- und Pelizaeus- Museum  
„Junge Virtuosen“

Kammerkonzert mit Konradin Seitzer, Violine  
und Mischa Meyer, Violoncello

### **Mittwoch 18. März 2009**

19.30 Uhr Ratskeller – König von Bayern  
Mitgliederversammlung  
Neuwahl des Vorstandes u. a.

## **Mozartgesellschaft Schwetzingen e.V.**

### **Schwetzingen Mozartfest 2008**

#### Die Schule eines Wagnisses

Schon immer war die Nachwuchsförderung ein besonderes Anliegen der Mozartgesellschaft Schwetzingen. In diesem Jahr ging sie dabei nun einen Schritt weiter und verknüpfte die Förderung junger Künstlertalente mit dem Anspruch, auch junge Zuhörer für den Konzertsaal zu begeistern. Hierfür hatte die Mozartgesellschaft Schwetzingen mit Nikolaus Friedrich ein ehrgeiziges Projekt gestartet, das die Nachwuchsförderung auf beiden Seiten des Podiums zum Ziel hatte: Junge, talentierte Sänger, Musiker und Komponisten setzten sich kreativ und schöpferisch mit Mozarts Werk auseinander und bringen seine Musik dadurch auch jungen Zuhörern nahe und lassen so Mozarts Musik in neuen Zusammenhängen erleben.

Zur Eröffnung des Schwetzingen Mozartfestes am Samstag, dem 20. September, und Sonntag, dem 21. September 2008, kam Wolfgang Amadeus Mozarts Oper „Cosi fan tutte“ in auf die Bühne des Rokokotheaters. Cosi fan tutte? Machen's alle so? Aber nein! - In einer eigens für die Schwetzingen Aufführung eingerichteten Fassung präsentierte ein junges, professionelles Künstlerteam Mozarts Oper in einer gewagten Inszenierung. Erklangen die Arien Mozarts wie gewohnt auf Italienisch, so waren die Rezitative ins Deutsche übersetzt und durch Kompositionsstudenten aus den Klassen von Prof. Dr. Sidney Corbett (Musikhochschule Mannheim) und Prof. Jörn Arnecke (Musikhochschule Hamburg) neu vertont. Der Zauber von Mozarts Musik erschloss sich in einer kammermusikalischen Besetzung des Orchesterparts unverfälscht und erlaubte dadurch eine größere Konzentration auf seine musikalische Charakterisierungskunst. Regie dieses einmaligen Projekts, in dem sich

alte und neue Musiksprache inspirierend treffen, führte der gefeierte Jung-Regisseur Sebastian Hirn. 1975 in München geboren und bei niemand geringerem als Luc Bondy ausgebildet, bescheinigt er Mozarts Oper eine bereits von der Grundanlage des Librettos ausgehende „beklemmende Aktualität“, die im Schwetzingen Projekt auch zu erleben war. Die Sänger und Sängerinnen kamen vom Opernstudio der Musikhochschule Hamburg, gingen auf alle Launen des Regisseurs ein und verkörperten Ihre Rollen mit großer Hingabe. „Diese „Cosi“ war ein Hochzeitsfest für die Jugend“ titulierte der Kritiker der Rhein-Neckar-Zeitung.

Nach diesem fulminanten Auftakt war die Bühne des historischen Rokokotheaters Podium für renommierte Orchester, internationale Musikvirtuosen und begabte Nachwuchskünstler wie das Stuttgarter Kammerorchester mit dem Klarinettenisten Nikolaus Friedrich, die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz mit der Pianistin Jasminka Stancul und die Stipendiaten der Jürgen-Ponto-Stiftung, begleitet vom Philharmonischen Orchester der Stadt Heidelberg. Kammermusikalische Schwerpunkte setzten neben dem Trio Opus 8 Ensembles wie das Amaryllis- und das Kuss-Quartett und - auf historischen Instrumenten - das Duo Anton Steck und Marieke Spaans mit Mozarts Mannheimer Sonaten. Nicht nur die bekannten Werke von Mozart kamen zu Gehör - auch selten aufgeführte Stücke wurden berücksichtigt. So präsentierte das Kuss Quartett mit Philipp Nickel Mozarts selten gespieltes erstes Streichquintett KV 174 , eine musikalische Entdeckung für Zuhörer und Kritiker. Ganz bewusst wurde Mozart in den Bezug zur Gegenwart gestellt, seine Werke denen zeitgenössischer Komponisten gegenübergestellt – ein neues überraschendes Hörerlebnis vermittelte Mozarts Werke plötzlich intensiver. Werke anderer Komponisten, die sich ausdrücklich auf Mozart beziehen, wurden zur Hommage an Mozart.

So darf die Schwetzingen Mozartgesellschaft insgesamt auf ein facettenreiches und spannendes Mozartfest zurückblicken, das viele nachhaltige Musikstunden erleben lassen ließ.

Angela Bräunig

## 40 Jahre Mozartgesellschaft Schwetzingen

Die Mozartgesellschaft Schwetzingen wurde am **30. April 1969** von Generalmusikdirektor Dr. Richard Treiber und neun gleichgesinnten Musikfreunden gegründet – so belegt es die Gründungsurkunde. Seit Ihrer Gründung spielt die Mozartgesellschaft Schwetzingen eine tragende Rolle im kulturellen Leben der Stadt Schwetzingen und der Kurpfalz.

In einer Zeit, in der Kulturarbeit nicht mehr selbstverständlich ist und immer schwieriger zu bewältigen wird, blickt die Mozartgesellschaft Schwetzingen auf 40 Jahre Verwirklichung ihrer künstlerischen Idee zurück. Drei wesentliche Fakten haben von Anfang an zum Erfolg beigetragen: Der Genius Loci, die wunderbaren Räume des Schwetzingener Schlosses und nicht zuletzt das immense bürgerschaftliche Engagement der Mitglieder der neugegründeten Gesellschaft. Der historische Hintergrund von Mozarts Aufhalten in der kurfürstlichen Sommerresidenz Schwetzingen, Mozarts Vorspiel vor dem Kurfürstlichen Paar 1763 und das Schwetzingener Schlosstheater bieten den idealen Rahmen für das jährlich statt findende Schwetzingener Mozartfest, das Musikfreunde aus Nah und Fern in die kleine Mozartstadt Schwetzingen lockt. Neben dem Erfolg stehen auch Aufwand und Risiken, und so beschreitet die Mozartgesellschaft Schwetzingen vorsichtig neue Wege an der Schwelle in ihr fünftes Jahrzehnt und wünscht sich die Chance, im Zeitalter der Events weiterhin anspruchsvolle und gut akzeptierte klassische Musikveranstaltungen anbieten zu dürfen und mehr als 200 Jahre nach Mozart die Idee verwirklichen zu können, Mozart in neue Bezüge zu setzen und ihn dadurch in den Mittelpunkt zu stellen.

Angela Bräunig

Vorankündigungen:

### **Donnerstag, 1. Januar 2009**

20.00 Uhr, Rokokotheater  
Festliches Neujahrskonzert

### **Samstag, 14. März 2009**

20.00 Uhr, Rokokotheater  
Wolfgang Amadé Mozart  
„Die Entführung aus dem Serail“  
- Harmoniemusik -

Information:

Tel. 06202 / 3364 oder 06202 / 56 606

## Mozart-Gesellschaft Stuttgart e.V.

In Anlehnung an Robert Schumanns Dictum „Mendelssohn ist der Mozart des 19. Jahrhunderts“ wird die Mozart-Gesellschaft Stuttgart 2009 in ihren Programmen der Musik Mendelssohns zu dessen 200. Geburtstag besonders viel Raum geben.

Zu Mozarts Geburtstag Ende Januar und dem von Mendelssohn Anfang Februar finden drei Veranstaltungen unter dem Titel „*Italienische Reisen – Musik und Briefe*“ statt: am Sonntag, 25. Januar, W.A. Mozart (frühe Streichquartette, Arien aus den italienischen Jugendopern), am Dienstag, 3. Februar (200. Geburtstag) Felix Mendelssohn Bartholdy (Lieder und Klavierstücke), am Samstag, 7. Februar Fanny Hensel (ebenfalls Lieder und Klavierstücke). Die beiden letzten Veranstaltungen finden in Verbindung mit der Staatsgalerie Stuttgart statt, die Führungen zum Thema „Italienische Reise“ anbieten wird. Näheres unter [www.Mozart-Gesellschaft-Stuttgart.de](http://www.Mozart-Gesellschaft-Stuttgart.de)

Prof. Helmut Wolf

## Mozartgesellschaft Zweibrücken-Bitche-Pirmasens e.V.

Am 25.9.2008 fanden Neuwahlen des Vorstandes statt. Wiedergewählt wurde als 1. Vorsitzender Herr Walter Theisohn.

Hinweis:

### **Neuerung ab Dezember 2008**

Die Konzerte der Mozartgesellschaft werden im **Wintergarten der Festhalle** stattfinden.

Hinweis in eigener Sache:

Nach der letzten Sitzung des Präsidiums der DMG hat der Vorsitzende des Beirats, Gerhard Haerberlein, zusammen mit dem Vorsitzenden der Mozartgesellschaft Schwetzingen e.V., Hans Moser, den seit 1. November amtierenden Oberbürgermeister der Stadt, Herrn Dr. René Pörtl, besucht. Wie im Präsidium am 5. November abgesprochen, sollte geklärt werden, ob die Stadt Schwetzingen - wie schon in der Vergangenheit – bereit sei, Räume für Sitzungen der DMG zur Verfügung zu stellen. Herr Dr. Pörtl hat spontan seine Bereitschaft erklärt, die entsprechenden Räume für uns im Rathaus oder im Palais Hirsch zu reservieren und die Teilnehmer willkommen zu heißen.

#### **TERMINVORSCHAU – bitte vormerken:**

Wie im Präsidium abgesprochen, wird am **30. April 2009** in **Schwetzingen** eine Sitzung des **Beirats und eine Mitgliederversammlung** stattfinden. Eine formelle Einladung mit Tagesordnung erhalten Sie rechtzeitig.

**Zum Weihnachtsfest übergibt die DMG ihren Mitgliedern eine CD mit Aufnahmen vom ersten Ländergrenzen übergreifenden Deutschen Mozartfest 2008.**

**Präsidium, Beirat und Geschäftsstelle der Deutschen Mozart-Gesellschaft verbinden damit die besten Wünsche zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel. Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an unserer gemeinsamen Aufgabe und bitten weiter um Ihre Mitarbeit.**

## **Zitat**

#### **Ditters von Dittersdorf über Mozart:**

*„Er ist unstreitig eins der größten Originalgenies, und ich habe bisher noch keinen Komponisten gekannt, der so einen erstaunlichen Reichthum von Gedanken besitzt. Ich wünschte, er wäre nicht so verschwenderisch damit. Er läßt den Zuhörer nicht zu Athem kommen: denn, kaum will man einem schönen Gedanken nachsinnen, so steht schon wieder ein anderer herrlicher dar, der den vorigen verdrängt und das geht immer in einem so fort, so dass man am Ende keine dieser Schönheiten im Gedächtniß aufbewahren kann.“*

Anmerkung der Redaktion:

Jeder Musikliebhaber kann diese Aussage nachvollziehen und auch „im Gedächtniß aufbewahren“, wenn er sich z.B. die Einleitung zum Klavierkonzert in B-dur, KV 456 oder den ersten Satz des C-dur-Klavierkonzertes, KV 503, mehrmals anhört.

## **Redaktionsschluss:**

### **Ausgabe 01/2009**

- Redaktionsschluss 15.03.2009 -  
für Beiträge und Ankündigungen vom 01.04. – 30.08.2009

## **Präsidium der Deutschen Mozart-Gesellschaft e.V.**

Präsident:	Dr. Jörg Riedlbauer, Biberach
Vize-Präsidenten:	Prof. Julius Berger, Augsburg Franz Streuber, Chemnitz
Schatzmeister:	Dr. Jörg Riedlbauer (kommissarisch)
Beisitzer:	Gerhard Haerberlein, Oftersheim Prof. Dr. Laurenz Lütteken, Zürich Jürgen Seeger, München Prof. Michael Wessel, Bayreuth

### **Anschrift und Geschäftsstelle des Dachverbandes:**

Deutsche Mozart-Gesellschaft e.V.  
Mozarthaus  
Frauentorstraße 30  
D-86152 Augsburg

Tel.: 0821 / 51 85 88

Fax: 0821 / 15 72 28

Email: [deutsche-mozart-gesellschaft@t-online.de](mailto:deutsche-mozart-gesellschaft@t-online.de)

Internet: [www.deutsche-mozart-gesellschaft.de](http://www.deutsche-mozart-gesellschaft.de)  
[www.mozartgesellschaft.de](http://www.mozartgesellschaft.de)

Bürozeit:

Dienstag – Freitag von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr



# Mozart-Vereinigungen

(die der Deutschen Mozart-Gesellschaft e.V. angeschlossen sind)

Mozartgesellschaft **ARNSBERG**  
Manfred Hörr  
Kettelburgstr. 23  
D-59759 Arnsberg  
Tel. 02932 / 35 254  
Fax 02932 / 52 187

Mozartgemeinde **AUGSBURG e.V.**  
Prof. Bernhard Tlück  
Kolpingstr. 7  
D-.86316 Friedberg  
Tel. 0821 / 60 999 556  
Fax 0821 / 60 76 38  
Email: [tluck@t-online.de](mailto:tluck@t-online.de)  
Internet: [www.mozartgemeinde-augsburg.de](http://www.mozartgemeinde-augsburg.de)

**BAMBERGER** Mozartgesellschaft  
Accademia mozartiana  
Harald Orlovsky  
Troisdorfer Weg 4  
D-96120 Bamberg  
Tel. 0951 / 209 04 671  
Fax 0951 / 209 04 672  
Email: [harald.orlovsky@gmx.de](mailto:harald.orlovsky@gmx.de)

Mozartgemeinde **BAYREUTH**  
Prof. Michael Wessel  
Luitpoldplatz 18  
95444 Bayreuth  
Tel. 0921 / 81 255  
Fax 0921 / 2 30 56 25  
Email: [wessel.michael@t-online.de](mailto:wessel.michael@t-online.de)

Geschäftsstelle:  
Friedrich Schmidt  
Habichtweg 32  
D-95445 Bayreuth  
Tel. 0921 / 41 465  
Fax 0921 / 7 454 753  
Email: [notagraf@t-online.de](mailto:notagraf@t-online.de)

Mozartgesellschaft  
**BERLIN-BRANDENBURG e.V.**  
Ulrich Fritze  
Bayerische Str. 32  
D-10707 Berlin  
Tel. 030 / 883 9930  
Fax 030 / 883 2260

**SÄCHSISCHE MOZARTGESELLSCHAFT e.V.**  
Franz Streuber  
Hartmannstraße 7 c  
D-09111 Chemnitz  
Tel. 0371 / 69 49 444  
Fax 0371 / 69 49 443  
Email: [info@mozart-sachsen.de](mailto:info@mozart-sachsen.de)  
Internet: [www.mozart-sachsen.de](http://www.mozart-sachsen.de)

Mozart-Verein zu **DRESDEN e.V.**  
Frau Sylvia Färber  
Schweriner Str. 36  
D-01067 Dresden  
Tel. 0351 / 4 96 94 75  
Email: [info@mozart-verein-dresden.de](mailto:info@mozart-verein-dresden.de)

Mozart-Gesellschaft **HAMBURG e.V.** (MGH)  
Jürgen Köchel  
Postfach 20 15 04  
D-20205 Hamburg  
Tel. 040 / 40 95 75  
Email: [mozart.hamburg@web.de](mailto:mozart.hamburg@web.de)

Mozart-Gesellschaft **HILDESHEIM e.V.**  
Manfred Blank  
Adolf-Kolping-Str. 67  
D-31139 Hildesheim  
Tel. 05121 / 26 16 71  
Email: [emblank@t-online.de](mailto:emblank@t-online.de)

Mozart-Gesellschaft **KURPFALZ e.V.**  
Dr. Roland Würtz  
Leistader Str. 14  
D-67273 Weisenheim am Berg  
Tel./Fax: 06353 / 8833

Mozartverein **NÜRNBERG**  
Lucius A. Hemmer  
Nachtigallstr. 14  
90455 Nürnberg  
Tel. 0911 / 98 80 166  
Fax 0941 / 98 80 177  
Email: [mozartverein1829@arcor.de](mailto:mozartverein1829@arcor.de)  
Internet: [www.mozartverein.de](http://www.mozartverein.de)

Mozartgemeinde **REGENSBURG e.V.**  
Udo Klotz  
Herrnholzbreite 38  
D-93057 Regensburg  
Tel. 0941 / 6 22 96  
Fax 0941 / 6 00 13 79  
Email: [udo.klotz@t-online.de](mailto:udo.klotz@t-online.de)

Mozartgesellschaft **SCHWETZINGEN e.V.**  
Hans Moser  
Geschäftsstelle: Frau Angela Bräunig  
Uhländstr. 4  
D-68723 Schwetzingen  
Tel.: 06202 / 33 64  
Fax: 06202 / 12 79 77  
Email: [a.m.braeunig@t-online.de](mailto:a.m.braeunig@t-online.de)

Mozart-Gesellschaft **STUTTGART e.V.**  
Prof. Helmut Wolf  
Rebhalde 23  
D-70191 Stuttgart  
Tel. 0711 / 2 57 91 28  
Fax 0711 / 2 56 61 74  
Email: [wolfhansis@web.de](mailto:wolfhansis@web.de)

Geschäftsstelle:  
Kernerstr. 2 A,  
D-70182 Stuttgart  
Tel. 0711 / 22 37 126  
Fax: 0711 / 22 37 331  
Internet: [www.mozart-s.de](http://www.mozart-s.de)

Mozartgemeinde **SÜDOSTBAYERN e.V.**  
Klara-Luise Ostern  
Mailingstr. 12  
D-83043 Bad Aibling  
Tel. 08061 / 7714  
Email: [klaraostern@hotmail.com](mailto:klaraostern@hotmail.com)

Mozartgesellschaft  
**ZWEIBRÜCKEN-BITCHE-PIRMASENS e.V.**  
Monika Meyer  
Kreuzbergstr. 7  
D-66482 Zweibrücken  
Tel. 06332 / 41 9910